

## **Aus dem Gemeinderat vom 06.10.2009**

### **Beste Perspektiven für Wolfsheck**

Die Zeit des Wartens, der Ungeduld und der Spannung ist vorbei. Günther Karl, der neue Eigentümer von Wolfsheck, hat im Gemeinderat seine Planungen vorgestellt und dabei volle Zustimmung erfahren. Für mich ist mit dieser Planpräsentation ein erstes Etappenziel und ein guter Abschluss einer zweijährigen schweren Arbeit mit Günther Karl aus Innernzell im Bayerischen Wald erreicht.

Die Entwicklung auf dem Areal Wolfsheck war in der Vergangenheit alles andere als gut und anständig. Ein Weltkonzern, StoraEnso, hat sich von einem Werk getrennt, in dem viele hundert Menschen über Jahrzehnte hinweg gearbeitet haben. Mit dem Weggang von StoraEnso war der Untergang der Papierfabrik in unserer Gemeinde besiegelt. Die Nachfolgeeigentümerin versuchte zwar, zu retten was zu retten ist, die Papiermaschinen in Forbach hatten aufgrund der Marktsituation aber niemals eine reelle Chance, dauerhaft zu bestehen. Günther Karl hat in der nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung viele Details zur Fabrikschließung und zum Umgang mit den Arbeitern dargelegt. Heute soll aber nicht die Zeit zum Rückblick sein, sondern heute haben wir die gemeinsame Aufgabe zur Zukunftsgestaltung. Diese ist mit den vorgelegten Plänen möglich.

Günther Karl hat im Gemeinderat klar gezeigt, dass er stets bereit war, seine Verantwortung zur Wiederbelebung der Industriebranche einzulösen. Seit März 2009 ist er erst rechtlicher Eigentümer des Geländes und deshalb waren Aktivitäten in der Vergangenheit nicht möglich. Wenn heute, ein halbes Jahr nach Klärung der offenen Rechtsfragen, ein Planwerk vorgelegt wird, so zeigt dies die Kraft und Entschlossenheit des neuen Eigentümers. Günther Karl hat auch deutlich gemacht, dass dies nur durch den fairen Umgang mit dem Gemeinderat und dem Bürgermeister möglich war. Viele Gespräche, von denen die Öffentlichkeit nicht informiert werden konnte, fanden statt und zeichnen heute ein gutes Ergebnis ab. Günther Karl plant auf dem großen Gelände von Wolfsheck und weiteren Flächen links der Murg, Gewerbeflächen anzubieten. Dies soll sowohl in bestehenden Gebäuden, als auch auf freier Fläche erfolgen. Dazu ist der Abriss unbrauchbarer Gebäudeteile notwendig. Es entsteht eine gewerbliche Nutzfläche weit über den örtlichen Bedarf hinaus. Wenn die Planung Realität wird, ist diese Gewerbefläche eine Chance für das gesamte Murgtal.

### **Wie geht es weiter?**

Auf der Grundlage der von Herrn Karl und seinen Mitarbeitern entworfenen Planung findet eine Bürgerbeteiligung statt. Am **Dienstag, 17. November 2009, 19.00 Uhr** ist in der Murg Halle ein Bürgergespräch. Dabei wird Herr Karl jun. seine Überlegungen der Öffentlichkeit darstellen. Zuvor werden die Projektentwickler der Firma KARL die Pläne auch in der vom Gemeinderat eingesetzten Arbeitsgruppe „Lebensqualität durch Nähe“ vorstellen. Die Erkenntnisse aus dem Bürgergespräch und aus der Arbeitsgruppe fließen in die weitere Entscheidung des Gemeinderates ein. Ich möchte dieses Thema ohne Zeitverlust, aber mit der notwendigen Bürgerbeteiligung und Sorgfältigkeit bearbeiten. Am 24. November 2009 soll der Gemeinderat die Aufstellung eines Bebauungsplanes beschließen. In diesem Verfahren werden dann neben den Bürgern auch Fachbehörden zu beteiligen sein. Verfahrensdauern von 1 - 2 Jahren sind für Bebauungspläne die Regel. Ich hoffe aber hier, mit Blick auf die wirtschaftliche Lage im Murgtal, eine schnellere Entscheidung zustande zu bekommen. Parallel hierzu werden alle Fördermöglichkeiten geprüft, die für eine Reaktivierung von Gewerbeflächen

aufgelegt wurden. Sobald der Bebauungsplan rechtskräftig ist, muss die Frage der Erschließung des Geländes geklärt werden. Es ist sicherlich noch ein schwerer und steiniger Weg, bis die Arbeitsplätze in Wolfsheck entstehen.

Ich freue mich, dass dieses Projekt jetzt auf dem Weg ist. Die Unterstützung für Fördermittel haben die Politiker der großen Parteien zugesagt. Ich hoffe, dass bei den Arbeitsgesprächen im Regierungspräsidium, die für die nächsten Tage anstehen, die entsprechenden Ergebnisse herauskommen.

Für Fragen zu diesem für unsere Gemeinde so wichtigen Thema stehe ich jedem Bürger gerne zur Verfügung und bitte um Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Kuno Kußmann

Bürgermeister

### **Ein Piratenschiff für das Montana-Bad**

Die Sanierung des Montana-Bades wird in seine dritte und letzte Phase gebracht. In der jüngsten Sitzung beschloss der Gemeinderat die öffentliche Ausschreibung von Spielgeräten und Wirtschaftseinrichtungen.

Bürgermeister Kuno Kußmann plädierte für diese abschließende Maßnahme, die zu einer weiteren Attraktivitätssteigerung beiträgt. Mit einem Piratenschiff entsteht ein Spielgerät für Kinder vieler Altersgruppen. Die neue Einrichtung am Kinderplanschbecken wird sicherlich ein Highlight zum Abschluss der Montana-Sanierung. Am Planschbecken selbst wird für eine bessere Beschattung durch weitere große Sonnenschirme gesorgt. Mit diesen Schirmen kann variabler verfahren werden als mit einem fest montierten Sonnensegel. Auf die umstrittene Boulanlage wird verzichtet. Bei Bedarf kann man ein solches Angebot jederzeit nachholen, so der Bürgermeister. Auch die alte Kucheneinrichtung und Wirtschaftstheke wird erneuert. Ausgeschrieben wird eine dem Kioskbetrieb entsprechende Küchenausstattung. Hell und freundlich, so der Wunsch aus der Mitte des Gemeinderates, soll der neue Wirtschaftsbereich werden. Nach Abschluss der Badesaison ziehen jetzt die Handwerker ein, am 1. Mai 2010 soll alles fertig sein für die neue Badesaison 2010.

Sehr bewährt beim Montana-Bad hat sich auch die Gebührengestaltung. Immer mehr Familien nutzen das preiswerte Angebot für Jahreskarten, die auch im Hallenbad Gültigkeit haben. Nach den bisherigen Überlegungen, so Bürgermeister Kuno Kußmann, wird an der bisherigen Preisgestaltung in der nächsten Badesaison nichts verändert.

### **Neue Spielfläche beim Kindergarten Langenbrand**

Der kleine Spielplatz beim Kindergarten Langenbrand wird neu gestaltet und doppelt so groß wie bisher. Dies ist möglich, weil die Gemeinde vor einigen Jahren das Nachbargrundstück beim Kindergarten erworben hat und nun kann dieses ausgebaut werden. Mit Fördergeldern aus dem Konjunkturprogramm II wird der Platz neu modelliert. Es entstehen vier Senkrecht-Parkplätze und eine größere Spielfläche.

Die dafür notwendigen Arbeiten waren ausgeschrieben und wurden an den preisgünstigsten Anbieter für knapp 40.000 € vergeben. Die Arbeiten beginnen umgehend. Die Ausstattung des neuen Platzes mit Spielgeräten wird mit der Kindergartenleitung und mit dem Elternbeirat abgestimmt.